

Projekt Juwel ist bundesweiter Leuchtturm

Arbeitsmarkt Teilnehmer stellen Maßnahmen zur Berufsintegration in selbst gedrehtem Film vor

Von unserem Redaktionsleiter Markus Müller

■ **Westerwald.** Zu einem bundesweit beachteten Leuchtturmprojekt entwickelt sich das Projekt Juwel der Jobcenter Westerwald und Rhein-Lahn sowie der Agentur für Arbeit Montabaur. Das wurde besonders deutlich, als am Dienstag die zur Zeit am Projekt teilnehmenden Jugendlichen im Montabaurer Capitol-Kinocenter ihren selbst gedrehten Film über die Arbeit und Funktionsweise von Juwel der Öffentlichkeit präsentierten. Den sahen sich nämlich nicht nur die Fachleute und Behördenvertreter aus der Region, sondern auch viele Interessierte an, die teilweise von

weither angereist waren. Dazu zählten zum Beispiel Mitarbeiter der Jobcenter aus Limburg und dem Rheingau-Taunus-Kreis sowie aus dem hessischen Sozialministerium, sondern auch interessierte Kollegen aus Bremen und Bremerhaven.

Stefan Reckmann, einer der beiden Geschäftsführer von GFBI (Gesellschaft zur Förderung Beruflicher Integration) als Träger des Projekts, begrüßte die vielen Gäste im Capitol-Kinocenter in Montabaur, in dessen Räume auch der Westerwälder Standort von Juwel untergebracht ist. Weitere Standorte gibt es in Bad Ems und Diez. Der geistige Vater des Projekts und heutige Leiter des Jobcenters Westerwald, Peter Hahn, führte im besonderen

Jungen Arbeitslosen ganzheitliche Unterstützung bieten

Im ganzheitlich angelegten Projekt Juwel (Jugendliche auf dem Weg zur Integration in den Landkreisen Rhein-Lahn und Westerwald) werden arbeitslose Jugendliche beim Bewerben und Vorbereiten auf das Berufsleben unterstützt. Sie absolvieren Praktika in Betrieben und nehmen an Arbeitsmaßnahmen innerhalb des Projekts teil. Lehrkräfte arbeiten mit den Teilnehmern auch schulische Defizite auf. Die Er-

folgsquote des weithin einzigartigen Projekts Juwel, die sich an der Anzahl der Vermittlungen in Arbeit oder Ausbildung messen lässt, ist hoch. Juwel wird gefördert vom Europäischen Sozialfonds, dem Land Rheinland-Pfalz, der Bundesagentur für Arbeit sowie den Jobcentern Rhein-Lahn und Westerwald. Träger des Projekts ist die Gesellschaft zur Förderung beruflicher Integration (GFBI). *mm*



Eine Kreativgruppe unter der Leitung von Sabine Gabor (stehend, 3. von links) gibt den arbeitslosen Jugendlichen, die am Projekt Juwel in Montabaur teilnehmen, die Möglichkeit, an sich bisher verborgene besondere Fähigkeiten zu entdecken und auch etwas Eigenes zu erarbeiten.

Foto: Markus Müller

Ambiente des Kinos (passenderweise servierten die Projektteilnehmer sogar in selbst produzierten Tüten Popcorn) in das besondere Projekt und den außergewöhnlichen Film ein.

Wie Hahn betonte, liegt der Sinn von Juwel vor allem darin, durch einen ganzheitlichen Ansatz möglichst alle Hindernisse auf dem Weg der teilweise schon länger arbeitslosen Jugendlichen in den Arbeitsmarkt wegzuräumen. Dadurch haben die Jugendlichen auch keine Ausreden mehr, wenn sie sich vor Maßnahmen drücken wollen, indem sie zum Beispiel angeben, kei-

ne Fahrmöglichkeit zu haben. „Dann werden sie sogar abgeholt“, macht Hahn deutlich.

Aber vor allem ist den Juwel-Mitarbeitern wichtig, dass ihre Klienten auch die Wertschätzung erfahren, die sie verdient haben, aber oft noch nie erlebt haben. Deshalb wurde auch der Projektname gewählt. „Und der Erfolg gibt uns recht“, betont Hahn: Die Hälfte der Jugendlichen hat das Projekt bisher erfolgreich durchlaufen und eine berufliche Perspektive entwickelt. Gleichzeitig bedankte Hahn sich bei allen, die das Projekt mitfinanzieren und unterstützen.

Im gezeigten Film, der nun gar nicht geschönt wirkte, wurde dann deutlich, wie engagiert sich die Juwel-Mitarbeiter um die arbeitslosen Jugendlichen kümmern. Das beginnt direkt bei dem ersten Kontakt, bei dem schon versucht wird, die besonderen Lebensumstände der arbeitslosen Jugendlichen zu klären. Denn mindestens die Hälfte von ihnen ist mit vielfältigen Problemen behaftet. Das können Sucht- oder psychische, aber auch finanzielle Probleme sein.

Die mittel- und langfristigen Ziele des Projekts orientieren sich deshalb ausnahmslos an den jewei-

ligen Bedürfnissen der Jugendlichen. Oberstes Ziel ist der Abbau einer verfestigten Arbeitslosigkeit. Deshalb sind „Alles unter einem Dach“ und „Hilfen aus einer Hand“ Leitbilder von Juwel. Wie das funktioniert, wurde nach der Filmvorführung bei Führungen durch die Einrichtung demonstriert, die den Weg eines Jugendlichen nachzeichnet. Das reicht von der Eingangsphase über die berufliche Orientierung und Praktika bis zur sozialpädagogischen Betreuung. Flankierende Maßnahmen sind die psychologische Beratung und die aufsuchende Integrationsarbeit.

Trinkwasserreservoir geschützt

Verordnung SGD Nord hat Gebiet im Bereich der Montabaurer Höhe ausgewiesen

■ **Montabaur.** Zum Schutz des Grundwassers für die Trinkwassergewinnungsanlagen im Bereich der Montabaurer Höhe hat die SGD Nord ein Wasserschutzgebiet ausgewiesen. Damit wird eines der bedeutendsten Trinkwasserreservoirs in der Region Mittelrhein geschützt. Es stellt die Trinkwasserversorgung großer Teile der Verbandsgemeinden Höhr-Grenzhausen, Ransbach-Baumbach, Wirges und Montabaur sicher.

Als Montabaurer Höhe wird der von den Ortslagen Hillscheid, Höhr-Grenzhausen, Ransbach-Baumbach, Montabaur, Oberlbert, Arzbach und Kadenbach umrahmte Höhenzug bezeichnet. Das festgesetzte Schutzgebiet hat eine Größe von rund 26,7 Quadratkilometern und ist bis auf wenige Lichtungen und Freiflächen fast durchgehend bewaldet. Aufgrund der günstigen hydrogeologischen Gegebenheiten

wird dieser Bereich intensiv zur Grundwassergewinnung genutzt. Derzeit sind es 58 Wasserfassungen, davon 37 Quellen, 20 Brunnen und eine Schachanlage eines ehemaligen Untertagebaus auf Erze. Insgesamt dürfen aus diesen Anlagen jährlich rund 3,2 Millionen Kubikmeter Wasser zur Trinkwasserversorgung entnommen werden. Entsprechende Rechte zur Grundwasserentnahme wurden den vier Verbandsgemeinden erteilt.

Ziel der Festsetzung ist es insbesondere, gesundheitsgefährdende Stoffe und Organismen dem Trinkwasser fernzuhalten. Das Wasserschutzgebiet erfasst hierzu das gesamte mögliche Einzugsgebiet der Gewinnungsanlagen und ist in drei verschiedene Schutzzonen unterteilt. Denn mit Zunahme der Entfernung zur Gewinnungsanlage nimmt das Gefährdungs-

potenzial für die Trinkwassergewinnungsanlage ab. Durch die umfangreichen Schutzanordnungen des unbefristet festgesetzten Wasserschutzgebietes kann möglichen Gefährdungen des Trinkwassers nunmehr wirkungsvoll vorgebeugt werden.

Die Rechtsverordnung einschließlich der dazugehörigen Karten kann bei der Oberen Wasserbehörde der SGD Nord sowie bei den Verbandsgemeindeverwaltungen Höhr-Grenzhausen, Ransbach-Baumbach, Wirges und Montabaur während der allgemeinen Sprechzeiten von jedem eingesehen werden.

Der Verordnungstext und eine Übersichtskarte können auch auf der Homepage der SGD Nord aufgerufen werden: www.sgd-nord.rlp.de/aufgaben/wasserwirtschaft/neue-wasserschutzgebiete/

Sportvereinigung feiert mit Turnier

Veranstaltung Vier Tage wird gespielt - Musikalischer Frühschoppen am Sonntag

■ **Weroth.** Die Sportvereinigung Steinfrenz-Weroth veranstaltet vom 2. bis zum 5. August die jährliche Sportwoche. Den Hauptteil bilden die am Donnerstag, 2. August, um 18 Uhr beginnenden Turniere. Am Freitagabend findet das Fußballspiel der ersten Mannschaft gegen Eintracht Guckheim statt. An-

stoß ist um 19.30 Uhr. Anschließend folgt musikalische Unterhaltung unter freiem Himmel. Der Samstag beginnt ab 14 Uhr unter anderem mit dem Spiel der Alten Herren sowie musikalischer Unterhaltung. Eine Hüpfburg für Kinder darf natürlich nicht fehlen. Am letzten Tag gibt es ab 11 Uhr Kaffee und Kuchen

sowie einen musikalischen Frühschoppen mit dem Musikverein Hundsangen. Für die Kinder gibt es Kinderbelustigung und Schnuppertennis. Der Höhepunkt des Tages ist das Endspiel des Dorfturniers mit anschließender Siegerehrung. Während der gesamten Sportwoche wird für Verpflegung gesorgt. *kir*

Mundartdichter beim Lyrikabend

Kultur Kreissparkasse Westerwald lädt Interessierte ein - Jetzt anmelden

■ **Montabaur.** Die Kreissparkasse Westerwald veranstaltet am Mittwoch, 22. August, einen weiteren Lyrikabend. In der Kundenhalle der KSK-Filiale in Montabaur erwartet die Gäste ab 19 Uhr ein besonderes Programm: Dietmar Gerharz liest unter anderem aus seinem aktuellen Mundart-Buch „Von Mänche und annere Leut“. Gerharz ist ein

wäller Unikat. Drei Mundartbücher hat der 73-jährige Autor bereits veröffentlicht, und eines seiner Lieder avancierte in seinem Geburtsort Höhr-Grenzhausen sogar zum Kultschlager. Auch das Rahmenprogramm des Abends bietet Interessantes. Neben der Verkostung von Westerwälder Spezialitäten sorgt das Original Westerwald Duo für

Atmosphäre. Darüber hinaus zeigt das Westerwälder Trachtenmuseum eine Ausstellung von Trachten im Miniaturformat. Der Eintritt ist frei. Die Anzahl der Sitzplätze ist jedoch begrenzt. Daher bittet die Kreissparkasse um Anmeldungen unter Tel. 02661/620 259 oder per E-Mail an die Adresse matthias.richter@ksk-westerwald.de

ANZEIGE

Nur bis Samstag!

OUTLET

Wochen

Aktuelle Möbel zu Preisen wie ab Werk!

Polinova, Loddenkemper, KFF, Polipol, Ambient, Thielemeier, Komfort wohner, Essgruppe, machalke, sner, ke

Polstergarnitur statt 2.124,- jetzt nur 898,- Abholpreis

Schlafzimmer statt 5.250,- jetzt nur 2.698,- Abholpreis

Wohnwand statt 3.939,- jetzt nur 1.598,- Abholpreis

Einrichtungshaus **KR/ANZ**

Bad Marienberger Str. 14
57583 NAUROTH

Telefon 02747 91580-0
www.mobelhaus-kranz.de

Outlet-Verkauf
Mo - Fr 9 bis 18.30 Uhr, Sa 9 bis 16 Uhr